

**Anhang zum 31. Dezember 2008
der Wohnungsbauförderungsanstalt
Nordrhein-Westfalen
Anstalt der NRW.BANK**

**Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss und zu den
angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Aufstellung des Jahresabschlusses	Die Aufstellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2008 erfolgte nach den Vorschriften des HGB sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute, soweit sie die Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen (Wfa) betreffen.
Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung	Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht dem für Realkreditinstitute vorgeschriebenen Formblatt mit bestimmten, durch landesrechtliche Vorschriften bedingten Erweiterungen.
Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	Forderungen sind grundsätzlich mit ihrem Restkapital ausgewiesen. Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag passiviert. Erhaltene Zins- und Tilgungsleistungen aus dem Leistungstermin zum 31.12.2008, die zum Bilanzstichtag noch nicht den einzelnen Darlehenskonten zugeordnet waren, wurden im Berichtsjahr erstmals von den Forderungen an Kunden abgesetzt. In den Vorjahren waren diese in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden enthalten. Die Vorjahreszahlen in Bilanz und Anhang wurden angepasst. Im Hinblick auf die im Wesentlichen kongruente Finanzierung durch das Sonderkapital Landeswohnungsbauvermögen sind die überwiegend un- und unterverzinslichen Förderkredite gegenüber Kunden und Kreditinstituten wie in den Vorjahren zu Nominalwerten bewertet. Die 1998 vom Land erworbenen Forderungen werden zum Barwert bilanziert. Der Unterschiedsbetrag zwischen Barwert und Nominalwert beträgt 23,2 Mio. €. Akuten Ausfallrisiken im Kreditgeschäft und bei Sonstigen Vermögensgegenständen wurde durch ausreichend bemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Abdeckung latenter Risiken besteht eine Pauschalwertberichtigung.

Einzelwertberichtigungen wurden bisher für Engagements mit einem Ursprungskapital ab 750 T€ individuell für jeden Einzelfall berechnet. Für Engagements mit einem geringeren Ursprungskapital wurden die Einzelwertberichtigungen pauschal ermittelt. Im Berichtsjahr wurde dies insoweit verändert, als sich die Grenze zwischen pauschaler und individueller Berechnung jetzt auf das Restkapital und nicht mehr auf das Ursprungskapital bezieht. Die Umstellung betraf 10 Engagements mit einem Restkapital unter 750 T€, deren Einzelwertberichtigungen von insgesamt 4,3 Mio. € in den Vorjahren individuell berechnet worden waren. Diese Einzelwertberichtigungen wurden aufgelöst und für die Engagements wurde im Berichtsjahr in Höhe von 0,7 Mio. € eine pauschale Einzelwertberichtigung gebildet.

Die Wertberichtigung auf rückständige Leistungen für Engagements über 750 T€, die in Vorjahren auch in der pauschalierten Einzelwertberichtigung für rückständige Leistungen enthalten war, wird nunmehr ausschließlich im Rahmen der Einzelbetrachtung berücksichtigt. Hieraus resultierte eine Reduzierung der pauschalierten Einzelwertberichtigung für rückständige Leistungen in Höhe von 9,3 Mio. €.

Im Berichtsjahr wurden die Prozessschritte und Zuständigkeiten der Normalkreditbearbeitung, Intensivbetreuung und Problemkreditbearbeitung überarbeitet. Durch enger gefasste Kriterien wurde sichergestellt, dass bei sich abzeichnender Ausfallgefahr eine noch schnellere Überleitung in die Problemkreditbearbeitung erfolgt. Damit sind alle neuen einzelwertberichtigten Engagements der Kategorie Problemkreditbearbeitung zugeordnet. Die für intensivbetreute Engagements bereits bestehenden Einzelwertberichtigungen von insgesamt 44 Mio. € wurden beibehalten.

Wertberichtigungen wurden aktivisch abgesetzt. Uneinbringliche Forderungen wurden abgeschrieben.

Die Bewertung des Wertpapierbestandes erfolgte nach dem strengen Niederstwertprinzip unter Beibehaltung der niedrigeren Vorjahreswerte.

Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Wahl der Abschreibungssätze erfolgte in Anlehnung an die jeweils steuerrechtlich anerkannte Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände. Geringwertige Anlagegegenstände werden über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Bewertung der im Hypothekengeschäft übernommenen Grundstücke und Gebäude erfolgte nach den für Umlaufvermögen geltenden Vorschriften. Ein Objekt wurde, da es länger als fünf Jahre im Bestand ist, im Geschäftsjahr in die Sachanlagen umgegliedert.

Der aus der Umschuldung eines zinslosen Darlehens resultierende Kapitalnachlass wurde bisher unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und entsprechend dem Ablauf des zugrunde liegenden, neuen Darlehens

aufwandsmindernd aufgelöst. Das zugrunde liegende Darlehen wurde 2008 vorzeitig abgelöst, der Rechnungsabgrenzungsposten wurde entsprechend vollständig aufgelöst.

Wie in den Vorjahren wird für die Rückstellungen für Pensionen, Beihilfeleistungen und Vorruhestandsverpflichtungen ein Berechnungsverfahren angewendet, das sich an den Regelungen zur sogenannten „Defined Benefit Obligation“ gemäß IAS 19 orientiert und in dem zukünftige Gehalts- und Rentenentwicklungen berücksichtigt werden. Der Rechnungszinsfuß beträgt unverändert zum Vorjahr 4,8 %.

Bei der Bemessung der Rückstellung für Beihilfeleistungen wurde der Kostentrend bei Gesundheitsleistungen von jährlich 3 % wie im Vorjahr beibehalten. Der Rechnungszinsfuß beträgt im Berichtsjahr unverändert zum Vorjahr 4,8 %. Als Grundlage wurde der Durchschnittsbetrag der Beihilfezahlungen der letzten drei Jahre herangezogen. Im Vorjahr wurde der Durchschnittsbetrag der letzten acht Jahre als Berechnungsgrundlage verwandt. Aus der Veränderung der Berechnungsgrundlage resultiert ein zusätzlicher Aufwand in Höhe von 1,2 Mio. €.

Die übrigen unter anderen Rückstellungen ausgewiesenen Posten berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und sind ausreichend bemessen.

Dem Ausweis der Bürgschaftsverpflichtungen liegen die zugegangenen Obligomeldungen der Gläubiger verbürgter Darlehen zugrunde.

Gliederung bestimmter Forderungen und Verbindlichkeiten nach ihrer Restlaufzeit (Vorjahreswert in Klammern):

Bilanzposten	Restlaufzeit			
	Bis drei Monate	Mehr als drei Monate bis ein Jahr	Mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	Mehr als fünf Jahre
	T€	T€	T€	T€
<u>Forderungen an Kreditinstitute</u>				
a) Hypothekendarlehen	0 (0)	14 (14)	70 (66)	751 (769)
b) Kommunalkredite	10 (11)	44 (43)	149 (164)	1.333 (1.372)
c) andere Forderungen	199.126 (189.715)	0 (0)	0 (0)	0 (0)
	199.136 (189.726)	58 (57)	219 (230)	2.084 (2.141)
<u>Forderungen an Kunden</u>				
a) Hypothekendarlehen	165.444 (125.534)	347.289 (339.570)	1.703.250 (1.671.857)	17.529.140 (17.490.520)
b) Kommunalkredite	4.614 (1.640)	21.509 (22.523)	92.382 (91.144)	998.091 (1.005.690)
c) andere Forderungen	632 (387)	1.505 (1.558)	7.910 (7.411)	43.591 (37.449)
	170.690 (127.561)	370.303 (363.651)	1.803.542 (1.770.412)	18.570.822 (18.533.659)
<u>Anleihen und Schuldverschreibungen von anderen Emittenten</u>				
	18 (18)	0 (0)	831 (0)	0 (831)
<u>Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</u>				
	236.720 (238.825)	25.000 (361.324)	665.000 (708.186)	1.200.000 (850.000)
<u>Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</u>				
	6.217 (509)	80 (77)	383 (357)	542 (649)

In den Forderungen an Kunden sind keine Kredite mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute und Kunden Der unter den Forderungen an Kreditinstitute und Kunden ausgewiesene Bestand an Förderdarlehen vor Berücksichtigung von Wertberichtigungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 103 Mio. € erhöht. Den Zugängen in Höhe von insgesamt 867 Mio. € stehen Abgänge in Höhe von 764 Mio. € gegenüber.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere Im Bestand an festverzinslichen Wertpapieren der Wfa befindet sich ein börsennotiertes Wertpapier der Liquiditätsreserve.

Treuhandvermögen Die unter Treuhandvermögen aktivierten Vermögensgegenstände stellen sich in der Aufgliederung nach Bilanzposten wie folgt dar:

	T€	T€
Forderungen an Kreditinstitute		
a) Hypothekendarlehen	92	
b) Kommunalkredite	0	
c) andere Forderungen	13.053	13.145
Forderungen an Kunden		
a) Hypothekendarlehen	704.040	
b) Kommunalkredite	13.792	
c) andere Forderungen	6.924	724.756
Treuhandvermögen gesamt		737.901

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen entwickelte sich wie folgt:

	Anschaffungs- und Herstel- lungskosten	Zugang	Abgang	Bruttowerte 31.12.2008	kumulierte Ab- schreibung	Abschrei- bung lfd. Jahr	Buchwert 31.12.2008
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Grundstücke und Gebäude	0	292	0	292	-7	-3	285
Betriebs- und Geschäftsaus- stattung	63	2	-24	41	-38	-1	3
	63	294	-24	333	-45	-4	288

Sonstige Vermögensgegenstände Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen werden mit 4,6 Mio. € im Hypothekengeschäft zur Vermeidung von Kreditverlusten übernommene Grundstücke und Gebäude ausgewiesen. Im Berichtsjahr veränderte sich der Bestand um 10 Zugänge und 23 Abgänge. Ein Objekt wird in den Sachanlagen gezeigt. Somit werden am 31. Dezember 2008 41 Objekte unter den Sonstigen Vermögensgegenständen und ein Objekt in den Sachanlagen ausgewiesen. Die Forderungen an Erwerber rettungshalber erworbener Grundstücke und Gebäude betragen 0,4 Mio. €.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten Bei den hier ausgewiesenen Beträgen handelt es sich um im Voraus bezahlte Rechnungen.

Verbindlichkeiten gegenüber Die gegenüber Kreditinstituten bestehenden Verbindlichkeiten

Kreditinstituten	betreffen im Wesentlichen Schuldscheindarlehen und schuldscheinlose Darlehen nebst anteiliger Zinsen zur Finanzierung von Auszahlungen der Förderkredite. Die Verbindlichkeiten gegenüber der NRW.BANK betragen 2.097 Mio. €.
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus dem Treuhandgeschäft gegenüber dem Land Nordrhein-Westfalen und um Darlehensverbindlichkeiten gegenüber der Bundesrepublik Deutschland.
Treuhandverbindlichkeiten	Die unter Treuhandverbindlichkeiten passivierten Verpflichtungen stellen sich in der Aufgliederung nach Bilanzposten wie folgt dar:

	T€
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.905
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	21.613
Bundestreuhandvermögen	667.383
Treuhandverbindlichkeiten insgesamt	773.901

Sonstige Verbindlichkeiten	In diesem Posten werden 21,4 Mio. € ausgewiesen, die zur Erfüllung der Verpflichtungen aus § 18 Abs. 3 Satz 1 WBFG vorgesehen sind. Weitere 1,9 Mio. € Verbindlichkeiten gegenüber Bewilligungsbehörden und 1,0 Mio. € Verbindlichkeiten gegenüber der NRW.BANK sind enthalten.
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	Der in den Vorjahren hier ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten aus der erfolgsneutralen Umfinanzierung eines Darlehens wurde im Berichtsjahr in Höhe von 3,6 Mio. € vollständig aufgelöst, da das zugrunde liegende Darlehen vorzeitig abgelöst wurde. Der in diesem Jahr ausgewiesene Rechnungsabgrenzungsposten betrifft ausschließlich erhaltene Mieten und Nebenkosten für Rettungserwerbe.
Andere Rückstellungen	Der Ausweis enthält Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen in Höhe von 8,7 Mio. € und für Beihilfeleistungen in Höhe von 16,0 Mio. €. In Höhe von 1,4 Mio. € besteht eine Rückstellung für Verwaltungskostenbeiträge, die an Bewilligungsbehörden für die Durchführung von Bestands- und Besatzungskontrollen zu zahlen sind. Zudem ist in diesem Ausweis eine nach § 20 Wohnungsbauförderungsgesetz (WBFG) zu bildende Bürgschaftssicherungsrückstellung von 0,6 Mio. € enthalten. Sie ist in Höhe von 5% auf die Bürgschaftsverpflichtungen gebildet.
Gezeichnetes Kapital und Landeswohnungsbauvermögen	Im Ausweis ist unverändert gegenüber dem Vorjahr ein Grundkapital von 51.129.188,12 € enthalten. Das mit 18.576.545.276,07 € ausgewiesene Landeswohnungsbauvermögen gehört gemäß § 16 WBFG neben dem Grundkapital und den Rücklagen zum Vermögen der Wohnungsbauförderungsanstalt.

Nach § 21 Abs. 4 WBFG ist die Aufnahme von Darlehen nur zulässig, soweit die hierfür zu entrichtenden Zinsen die Zinseinnahmen der Wfa nicht übersteigen, es sei denn, dass sie für den übersteigenden Betrag Haushaltsmittel vom Land erhält. Zuschüsse dürfen nur gewährt werden, soweit die Wfa Haushaltsmittel vom Land erhält. Mit dieser Regelung wird gewährleistet, dass das Landeswohnungsbauvermögen für die Förderung des Wohnungswesens uneingeschränkt erhalten bleibt.

Das gezeichnete Kapital und das Landeswohnungsbauvermögen nahm im Berichtsjahr folgende Entwicklung:

	T€	T€
Gezeichnetes Kapital		51.129
Landeswohnungsbauvermögen		
Bestand am 1.1.2008		18.478.477
- Haushaltsmittelzuweisungen	97.072	
- Zuführung aus dem Jahresüberschuss	-	
- Rückeinnahmen und sonstige Zugänge	996	
Gesamtzugänge		98.068
- Zuschussgewährung an Dritte	-	
- Korrekturen	-	
Gesamtabgänge		0
Bestand am 31.12.2008		18.576.545
Gezeichnetes Kapital und Landeswohnungsbauvermögen		18.627.674

Andere Verpflichtungen aus
unwiderruflichen Kreditzusagen

In diesem Posten werden die gesamten Auszahlungsverpflichtungen der Wfa ausgewiesen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsaufwendungen	Unter den Zinsaufwendungen werden mit 80,2 Mio. € Zinsen für aufgenommene Darlehen sowie Tagesgeldaufnahmen ausgewiesen.
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	Die Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften enthalten mit 146,8 Mio. € Zinserträge und mit 126,2 Mio. € laufende Verwaltungskostenbeiträge.
Provisionsaufwendungen	Diese Position beinhaltet im Wesentlichen zu leistende Verwaltungskostenbeiträge an die örtlichen Bewilligungsbehörden für die Durchführung der Bestands- und Besetzungskontrolle der öffentlich geförderten Wohnungen.
Provisionserträge	Unter den Provisionserträgen werden mit 3,6 Mio. € einmalige Verwaltungskostenbeiträge aus dem Darlehensgeschäft sowie Bürgschafts- und sonstige Gebühren in Höhe von 0,3 Mio. € ausgewiesen. Darüber hinaus sind im Ausweis Erträge von 1,9 Mio. € aus der treuhänderischen Verwaltung von Darlehen enthalten.
Sonstige betriebliche Erträge	Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit 1,3 Mio. € Erstattungen für Vorjahre aus den Servicevereinbarungen mit der NRW.BANK. Weiterhin sind 1,2 Mio. € Ausgleichszahlungen und Geldleistungen aufgrund nicht zweckgerechter Nutzung geförderter Wohnungen und 0,3 Mio. € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten. Auf 0,1 Mio. € belaufen sich die Erträge aus Grundstücken und Gebäuden sowie auf 0,2 Mio. € die Erträge aus der Veräußerung von im Hypothekengeschäft übernommenen Objekten. Für die Erbringung von Dienstleistungen erhielt die Wfa 0,4 Mio. €.

Verwendung des Jahresüberschusses

Verwendung des Jahresüberschusses	Gemäß § 18 Abs. 3 Satz 1 WBFG wurden 21,4 Mio. € zur Ausschüttung vorgesehen. Für die Ausschüttung nach § 18 Abs. 3 Satz 4 WBFG liegt die im Gesetz vorgesehene Anforderung des Ministeriums für Bauen und Verkehr noch nicht vor. Aus diesem Grund wird der verbleibende Jahresüberschuss in Höhe von 79,2 Mio. € als Bilanzgewinn ausgewiesen. Dies trägt auch dem Umstand Rechnung, dass die Landesregierung einen Gesetzentwurf zur Änderung des WBFG (Sechstes Gesetz zur Änderung des Wohnungsbauförderungsgesetzes – 6. ÄndG-WBFG) in den Landtag Nordrhein-Westfalen eingebracht hat. Inhalt des Gesetzentwurfes ist, mit der Änderung des § 18 Abs. 3 WBFG aus dem Jahresüberschuss des Jahres 2008 der Wfa auch Mittel über die bisherige Begrenzung von höchstens 60 Mio. € hinaus an den Landeshaushalt abführen zu können. Das Gesetzgebungsverfahren ist zurzeit noch nicht abgeschlossen. Über die Verwendung des Bilanzgewinns der Wfa wird satzungsgemäß die Gewährträgerversammlung auf Vorschlag des Verwaltungsrates entscheiden.
-----------------------------------	---

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse	Das Vermögen der Wfa dient auch als haftendes Eigenkapital der NRW.BANK.
Kreditgewährungen an Mitglieder der Gewährträgerversammlung	Mitgliedern der Gewährträgerversammlung wurden zum Bilanzstichtag Kredite in Höhe von insgesamt 0,8 Mio. € gewährt. Es handelt sich ausschließlich um Kredite im Sinne des WBFG.
Kreditgewährungen an Mitglieder des Verwaltungsrates	Die an Mitglieder des Verwaltungsrates insgesamt gewährten Kredite betrugen zum Bilanzstichtag 0,8 Mio. €. Von diesem Betrag entfielen 0,8 Mio. € auf Personen, die zugleich Mitglied der Gewährträgerversammlung waren. Es handelt sich ausschließlich um Kredite im Sinne des WBFG.
Kreditgewährungen an Mitglieder des Ausschusses für Wohnungsbauförderung der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen	Am Bilanzstichtag wurden von Mitgliedern des Ausschusses für Wohnungsbauförderung insgesamt Kredite in Höhe von 2,2 Mio. € geschuldet. Es handelt sich ausschließlich um Kredite im Sinne des WBFG.
Der Geschäftsleitung gewährte Gesamtbezüge	Auf die Angabe der Vergütung des Geschäftsführers der Wfa wird unter Bezug auf die Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Der Vorstand der NRW.BANK erhält von der Wfa keine Bezüge.
Den Mitgliedern des Ausschusses für Wohnungsbauförderung der Wohnungsbauförderungsanstalt Nordrhein-Westfalen gewährte Gesamtbezüge	Den Mitgliedern des Ausschusses für Wohnungsbauförderung wurden insgesamt ausschließlich fixe Bezüge in Höhe von 89 T€ gewährt.
Personalbestand	Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden im Jahresdurchschnitt 344 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - ohne Aushilfen - beschäftigt; davon 199 Mitarbeiterinnen und 145 Mitarbeiter.

Angabe der Mandate gem. § 340a Abs. 4 HGB

Mandate des Vorstands der NRW.BANK

Dr. Ulrich Schröder (bis 31.8.2008)

Börse Düsseldorf (bis 31.8.2008)

InvestitionsBank des Landes Brandenburg (bis 31.8.2008)

ProHealth AG

Ströer Out-of-Home Media (bis 30.9.2008)

Dietmar P. Binkowska (ab 1.9.2008)

Börse Düsseldorf (ab 30.9.2008)

Deka (Swiss) Privatbank AG

Galeria Kaufhof GmbH (ab 16.4.2008)

InvestitionsBank des Landes Brandenburg (ab 1.9.2008)

Landesbank Berlin AG (bis 21.11.2008)

Landesbank Berlin Holding AG (bis 21.11.2008)

neue leben Holding AG

neue leben Lebensversicherung AG

neue leben Unfallversicherung AG

SCHUFA Holding AG

Ströer Out-of-Home Media (ab 13.10.2008)

VEMAG Verlags- und Medien AG (ab 16.6.2008)

Ernst Gerlach

InvestitionsBank des Landes Brandenburg

LEG Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH (bis 29.8.2008)

Mannesmannröhren-Werke AG

Ruhr-Lippe Wohnungsgesellschaft mbH (bis 29.8.2008)

Mandate des Geschäftsführers der Wohnungsbauförderungsanstalt

Ernst Gerlach (kommissarischer Geschäftsführer bis 31.8.2008)

InvestitionsBank des Landes Brandenburg

LEG Landesentwicklungsgesellschaft NRW GmbH (bis 29.8.2008)

Mannesmannröhren-Werke AG

Ruhr-Lippe Wohnungsgesellschaft mbH (bis 29.8.2008)

Organe der NRW.BANK

Gewährträgersversammlung
Vorsitzende und stellvertretende
Vorsitzende

Christa Thoben
Vorsitzende
Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Dr. Helmut Linssen, MdL
stellvertretender Vorsitzender
Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Udo Molsberger
stellvertretender Vorsitzender
(bis 31.5.2008)
Landesdirektor
Landschaftsverband Rheinland
Köln

Harry K. Voigtsberger
stellvertretender Vorsitzender
(ab 1.6.2008)
LVR-Direktor
Landschaftsverband Rheinland
Köln

Dr. Wolfgang Kirsch
stellvertretender Vorsitzender
LWL-Direktor
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Münster

Von Gewährträgern entsandte
Mitglieder

Dr. Jens Baganz
Staatssekretär
Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Karsten Beneke
Staatssekretär
Chef der Staatskanzlei des Landes
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Günter Kozlowski
Staatssekretär
Ministerium für Bauen und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Angelika Marienfeld
Staatssekretärin
Finanzministerium des
Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Dr. Alexander Schink
Staatssekretär
Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Dr. Michael Stückradt
Staatssekretär
Ministerium für Innovation, Wissenschaft,
Forschung und Technologie
des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Andrea Ursula Asch, MdL
Vorsitzende Bündnis 90/Die Grünen
Landschaftsversammlung Rheinland
Köln

Dieter Gebhard
Vorsitzender der SPD-Fraktion
Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe
Gelsenkirchen

Verwaltungsrat
Vorsitzende und stellvertretende
Vorsitzende

Christa Thoben
Vorsitzende
Ministerin für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des
Landes Nordrhein-Westfalen Düsseldorf

Dr. Helmut Linssen, MdL
stellvertretender Vorsitzender
Finanzminister des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Udo Molsberger
stellvertretender Vorsitzender
(bis 31.5.2008)
Landesdirektor
Landschaftsverband Rheinland
Köln

Harry K. Voigtsberger
stellvertretender Vorsitzender
(ab 1.6.2008)
LVR-Direktor
Landschaftsverband Rheinland
Köln

Dr. Wolfgang Kirsch
stellvertretender Vorsitzender
LWL-Direktor
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Münster

**Von den Gewährträgern entsandte
Mitglieder**

Volkmar Klein, MdL
Landtag Nordrhein-Westfalen
Mitglied der CDU-Fraktion NRW
Düsseldorf

Hannelore Kraft, MdL
Landtag Nordrhein-Westfalen
Vorsitzende der SPD-Fraktion NRW
Düsseldorf

Prof. Dr. Andreas Pinkwart
Minister für Innovation, Wissenschaft,
Forschung und Technologie
des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Oliver Wittke
Minister für Bauen und Verkehr des
Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Dr. Jürgen Rolle
Vorsitzender der SPD-Fraktion
Landschaftsversammlung Rheinland
Köln

Roland Trottenburg
Vorsitzender der CDU-Fraktion
Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe
Bottrop

**Vertreterinnen und Vertreter der
Belegschaft der Bank**

Iris Aichinger
(ab 1.7.2008)
NRW.BANK
Düsseldorf

Martin Bösenberg
(ab 1.7.2008)
Bevollmächtigter
NRW.BANK
Münster

Fred Eicke
(bis 30.6.2008)
Direktor
NRW.BANK
Düsseldorf

Hannelore Heger-Golletz

Prokuristin
NRW.BANK
Münster

Frank Lill

(ab 1.7.2008)
NRW.BANK
Düsseldorf

Franz-Georg Schröermeyer

(bis 30.6.2008)
Gewerkschaftssekretär im
Fachbereich Bund und Länder
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Bezirk Weser-Ems
Osnabrück

Christiane Stascheit

(bis 30.6.2008)
Gewerkschaftssekretärin
Fachbereich Finanzdienstleistungen
ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Landesbezirk Hamburg
Hamburg

Michael Tellmann

Prokurist
NRW.BANK
Düsseldorf

**Ständige Vertreter der Vorsitzenden
und der stellvertretenden
Vorsitzenden des Verwaltungsrates**

Dietmar Düring

Leitender Ministerialrat
Ministerium für Wirtschaft,
Mittelstand und Energie
des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Gerhard Heilgenberg

Ministerialdirigent
Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Harry Voigtsberger

(bis 31.5.2008)
Erster Landesrat
Landschaftsverband Rheinland
Köln

Renate Hötte

(ab 1.6.2008)
Erste Landesrätin
Landschaftsverband Rheinland
Köln

Dr. Fritz Baur
Erster Landesrat
Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Münster

Vorstand

Dr. Ulrich Schröder (Vorsitzender)
(bis 31.8.2008)

Dietmar P. Binkowska (Vorsitzender)
(ab 1.9.2008)

Ernst Gerlach

Klaus Neuhaus

Michael Stölting (Stellvertretendes Mitglied)
(ab 1.1.2009)

**Ausschuss für Wohnungsbauförderung der Wohnungsbauförderungsanstalt
Nordrhein-Westfalen**

Vorsitzender

Oliver Wittke
Vorsitzender
Minister für Bauen und Verkehr des Landes Nordrhein-
Westfalen
Düsseldorf

Mitglieder

Hans Lauf
Ministerialdirigent
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des
Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Dr. Gert Leis
(ab 1.1.2008)
Ministerialdirigent
Finanzministerium des Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Klaus-Dieter Schulz
(bis 29.2.2008)
Ministerialdirigent a. D.
Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des
Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Dr. Michael Henze
(ab 1.9.2008)
Leitender Ministerialrat
Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie des
Landes Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Horst Becker, MdL
Lohmar

Dieter Hilser, MdL

Essen

Christof Rasche, MdL

Erwitte

Wolfgang Röken, MdL

Gladbeck

Heinrich Sahren, MdL

Neuss

Bernhard Schemmer, MdL

Reken

Winfried Schittges, MdL

Krefeld

Bernd Schulte, MdL

Lüdenscheid

Gisela Walsken, MdL

Duisburg

Dr. Werner Küpper

(bis 30.4.2008)

Vorsitzender des Landesverbandes

Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen

Nordrhein-Westfalen e. V.

Bonn

Ingo Apel

(ab 1.5.2008)

Vizepräsident

Haus&Grund Nordrhein-Westfalen e. V.

Burghard Schneider

Staatssekretär a. D.

Verbandsdirektor

Verband der Wohnungswirtschaft

Rheinland Westfalen e. V.

Düsseldorf

Folkert Kiepe

Beigeordneter des Städtetages Nordrhein-Westfalen für

Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr

Köln

Thomas Hendele

Landrat

Kreis Mettmann

Mettmann

Friedhelm Wolf

Bürgermeister
Stadt Sundern
Sundern

Wolfgang Oberbüscher

Bürgermeister
Gemeinde Engelskirchen
Engelskirchen

Jürgen Becher

Stellvertretender Vorsitzender
Deutscher Mieterbund
Nordrhein-Westfalen e. V.
Düsseldorf

**Geschäftsführung der
Wohnungsbauförderungsanstalt****Ernst Gerlach**

(kommissarisch, bis 31.8.2008)

Burkhard Dallosch

(ab 1.9.2008)

**Aufsicht über die
Wohnungsbauförderungsanstalt**

Die staatliche Aufsicht über die
Wohnungsbauförderungsanstalt führt das für die
Aufsicht über die NRW.BANK zuständige
Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen im
Einvernehmen mit dem Ministerium für Bauen und
Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen.

Düsseldorf/Münster, den 27. Januar 2009

NRW.BANK

Der Vorstand

Binkowska

Gerlach

Neuhaus

Stölting